

Polizeieinsatz im Harz: Ritualfeuer der Rainbow Family verhindert

Ein Großeinsatz der Polizei im Harz verhindert ein Ritualfeuer der „Rainbow Family“. Das illegale Camp könnte bis zum 3. September bestehen bleiben.

Im Harz kam es kürzlich zu einem Großeinsatz der Polizei, als die „Rainbow Family“ versuchte, ein geplantes Ritualfeuer in einer Vollmondnacht zu entzünden. Der Einsatz, der am Montagabend bis in den frühen Dienstagmorgen andauerte, war nötig geworden, um das geplante Feuer im Landschaftsschutzgebiet zu verhindern. Laut dem Einsatzleiter verlief der Einsatz in der Hauptsache friedlich, jedoch gab es einen Vorfall, bei dem ein Mitglied der Gruppe einen Polizisten angriff.

Die „Rainbow Family“, eine Gruppe von Hippies und Gleichgesinnten, hatte ihr Camp in einem geschützten Gebiet zwischen Bad Grund und Clausthal-Zellerfeld aufgeschlagen. Auch wenn es Konflikte mit den Behörden gab, wurde bekannt, dass die Mitglieder der Gruppe die Polizei nicht bedrängen wollten. Stattdessen zeigten sie mit Liebesliedern und positiven Gesten, dass ihre Absicht friedlich sei. Dennoch ist die Polizei besorgt über die Sicherheit der Umgebung, vor allem wegen der anhaltenden Brandgefahr.

Aufenthaltsdauer und Sicherheitsmaßnahmen

Die Behörden haben klar gemacht, dass sie beabsichtigen, das Camp der „Rainbow Family“ vorerst nicht zu räumen, was verschiedene Gründe hat. Marlies Dornieden,

Sicherheitsexpertin in der Göttinger Kreisverwaltung, erläuterte, dass eine Räumung mit einem erheblichen personellen Aufwand verbunden wäre, da das Gebiet unübersichtlich und weitläufig ist. Stattdessen wird die Situation täglich bewertet, während die Polizei und die Ordnungsbehörden Drohnen einsetzen, um das Camp aus der Luft zu überwachen. Es wurde angemerkt, dass bis zu diesem Zeitpunkt bereits mehr als 100 Fahrzeuge aus dem Camp entfernt worden sind, einige davon mehrfach.

Für die „Rainbow Family“ sind die nächsten zwei Wochen im Harz wichtig. Die Teilnehmer hatten ursprünglich mit einem größeren Gathering gerechnet, hatten jedoch zuvor ihr geplantes Treffen im Malliehagental bei Uslar aufgrund eines von der Stadt erlassenen Betretungsverbots abbrechen müssen. Das Verbot wurde verhängt, da die Stadt keine Genehmigung für die Veranstaltung erteilt hatte. Daraufhin wanderte die Gruppe in das Landschaftsschutzgebiet, wo sie weiterhin ihr „Rainbow Gathering“ abhielt.

Kritik an der Berichterstattung

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de